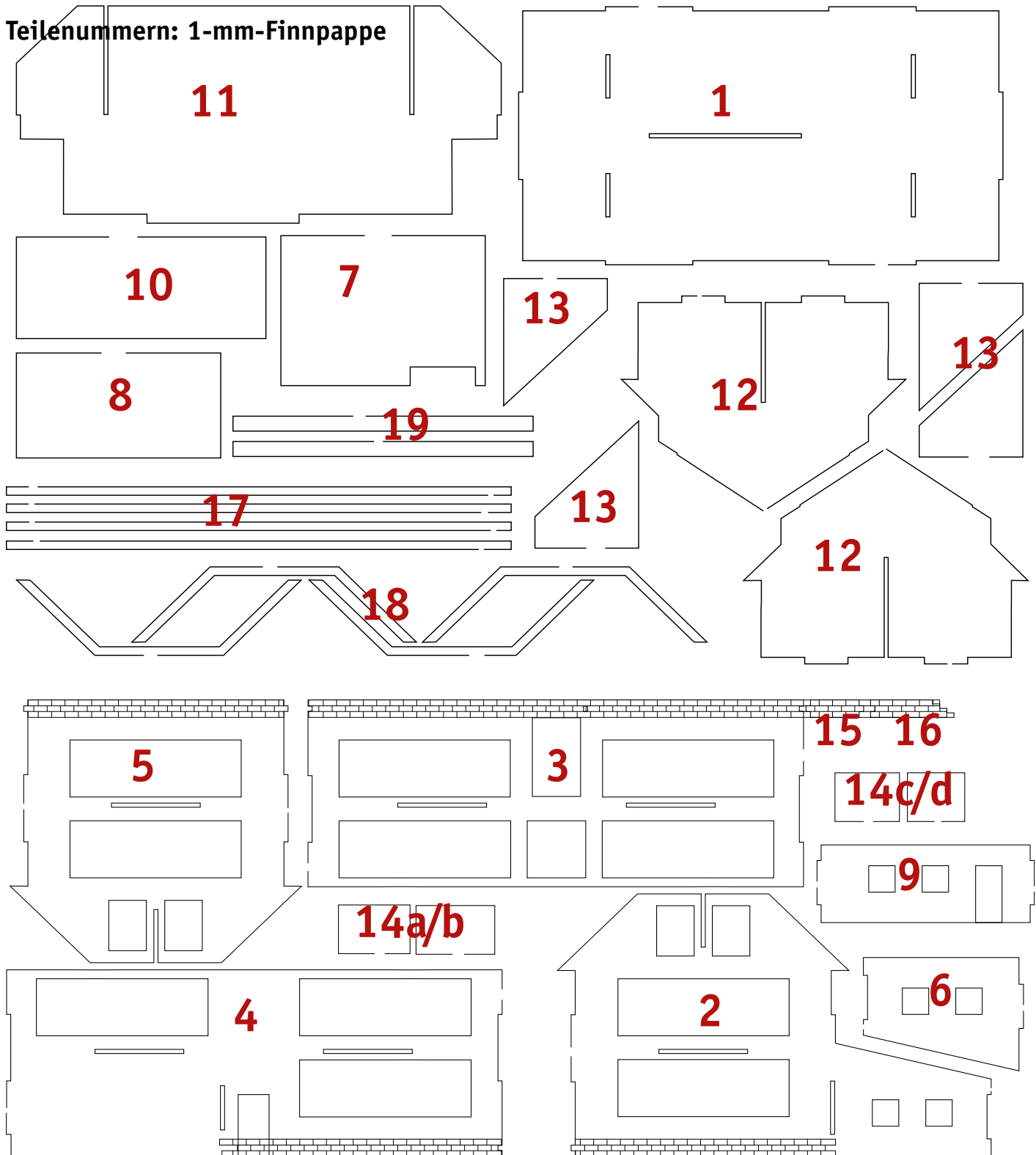


Montageanleitung: Verwaltungsgebäude »Medingschacht«

Version 2016-01-14

Teilenummern: 1-mm-Finnpappe



Weitere im Bausatz enthaltene Teile ohne Nummern:

- Fotokarton (weiß) mit Fensterrahmen und Türen
- Kartonstücke mit: 2 Schornsteinen, Treppengeländer
- Platten für Dacheinkleidung aus dunkelgrauem Karton
- »Teerpappe« aus Schleifpapier für Schuppendach
- Mikrowellpappe für Dachrinnen und Firstziegel, unbearbeitet
- 0,8 mm Messingstab für Fallrohre
- Fensterfolie, vorgeschritten
- Fassadenverkleidung (Fotokarton dunkelbraun)
- Fassadenverkleidung/Schuppen (Fotokarton beige)
- selbstklebende Redutex-Dachfolie, unbearbeitet

Montageanleitung: Verwaltungsgebäude »Medingschacht«

Version 2016-01-14

A.

Zunächst die Teile 1 bis 3 zusammenstecken (siehe Abb. 1). Dann Teil 4 einstecken und anschließend die Giebelwand 5. Erst jetzt kommt dünnflüssiger Sekundenkleber ins Spiel, den man in die Fugen der verbundenen Teile fließen lässt. Das macht man nach und nach und achtet dabei darauf, dass die jeweiligen Teile fugenlos aneinandergedrückt werden. Man beginnt an der Giebelwand 1 und arbeitet sich dann Stück für Stück in Richtung der Giebelwand 5 vor.

B.

Jetzt ist der Schuppenanbau dran – in dieser Abfolge: Zunächst die Seitenwand 6, dann die Bodenplatte 7, die Rückwand 8 und die Schuppenfront 9.

Nun kann die Platte 10 flach am Boden zwischen den Gebäudewänden 3 und 4 eingeklebt werden und zwar so, dass die Hintertür vollständig freibleibt. Diese Platte dient lediglich dazu, die lange Gebäudefront in Form zu halten und am Durchbiegen zu hindern.

C.

Die drei Teile für die First-/Dachkonstruktion 11/12 werden eingesteckt und verklebt. Das Ergebnis sieht bisher so aus wie in Abb. 3.

Nun werden die vier Teile 13 auf die Zwischengiebel außen aufgeklebt wie Abb. 4 und 5 erkennbar.

D.

Die vier Treppenstufen 14a-d werden hinten und seitlich bündig aufeinander geklebt, dann wird der Mauersockel 15 in die Aussparung des Mauersockels geklebt und durch die vormontierte Treppe im Winkel stabilisiert. Dann wird die vordere Sockelblende 16 an der Treppe montiert (Abb. 4).

Damit ist der Rohbau beendet und es ist der richtige Zeitpunkt, den Mauersockel des Gebäudes einzufärben, weil man nicht darauf achten muss, irgendwelche anderen Teil unbeabsichtigt mitzufärben (Abb. 5).

E.

Nun sind die Fassadenverblebungen und die Fenster dran. Da die Fenster bei diesem Gebäude nahezu bündig mit der Fassadenvorderkante abschließen, werden sie – mit Ausnahme der Türen und der Schuppenfenster) nicht von innen hinter die dicken Wände geklebt, sondern von hinten auf die Fassadenverleidungen geklebt, bevor die Fassaden auf den Rohbau geklebt werden. Das ist in Abb. 6 exemplarisch zu sehen.

Man legt das Fassadenteil und die dazugehörigen Fensterrahmen bereit, bestreicht die Rückseiten einer Fassadenöffnung an den Kanten mit sehr wenig Klebstoff, platziert das Fassadenteil über dem bereitliegenden Fensterrahmen und passt diesen zentriert unter dem entsprechenden Ausschnitt ein.

Im nächsten Arbeitsgang wird von hinten das passende Stück Fensterfolie festgeklebt.

Insgesamt mit wenig Klebstoff dabei arbeiten, damit beim Andrücken des Fensters möglichst wenig Klebstoff herausgequetscht wird, der später von außen im Fenster sichtbar ist.

F.

Die Fassadenteile werden auf dem Rohbau festgeklebt. Wichtig ist dabei nur, dass die rückseitige Fassade erst montiert wird, **nachdem** die Fassade am Schuppen montiert wurde.

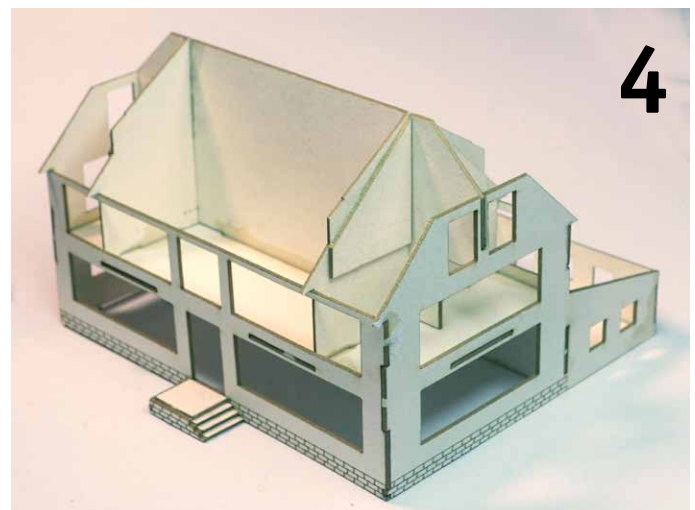
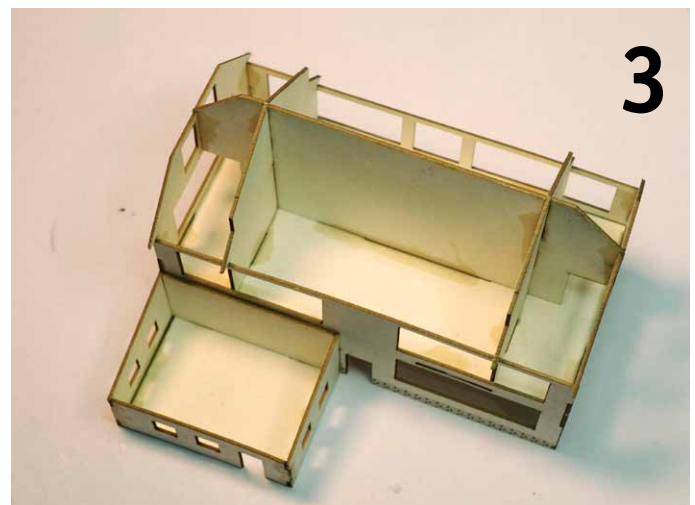
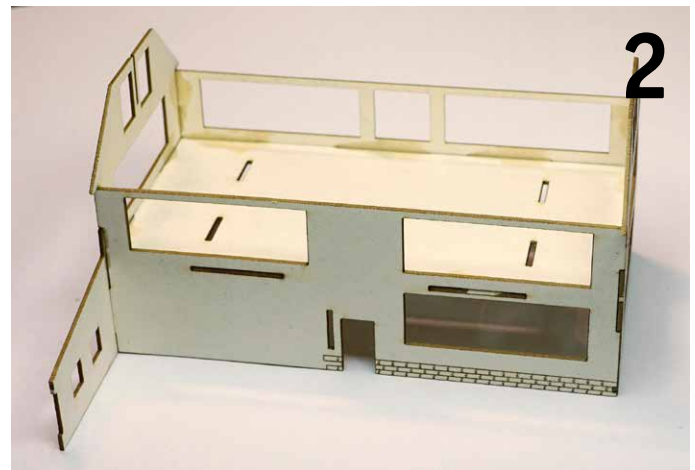
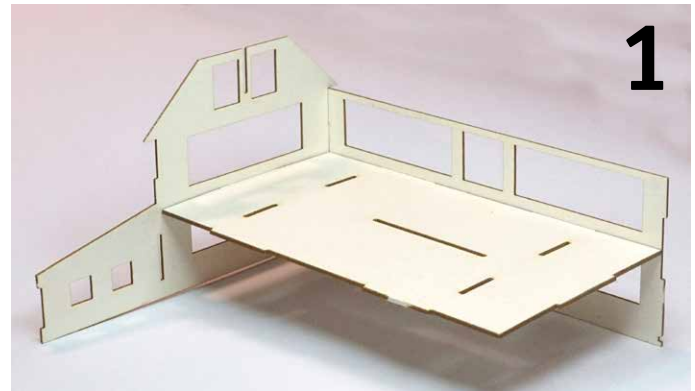
Beim Schuppen erfolgt die Fenstermontage später von den Innenseiten her. Bei den Wandverkleidungen werden zunächst die seitlichen Fassaden festgeklebt, dann werden diese Teile an den Vorderkanten bündig geschnitten. Anschließend werden die Frontfassaden davorgesetzt, die dann wiederum nach dem Antrocknen an den Seiten mit dem Cutter bündig beschnitten wird.

G.

Wenn die Fensterrahmen/-folien hinter dem Fassadenstreifen der Gaubenfenster montiert sind, werden anschließend die Kartonstreifen 19 **unten** bündig festgeklebt als Auflage für die spätere Dachflächenmontage. Nun können oberhalb der Dachgaubenfenster die grauen Kartonstreifen als Dachauflage festgeklebt werden (siehe Abb. 7).

H.

Auf Abb. 7 ist auch zu sehen, wie die dreieckigen seitlichen Blenden an den Gauben und die Verblendbretter (Teile-Nr. 17 und 18) unterhalb der späteren Dachkante (aufgedoppelt) montiert werden.



Bevor die Dachflächen aufgesetzt werden, sollte nun – falls gewünscht – für das Obergeschoss die Beleuchtung mit LEDs montiert werden. Im Nachhinein ist es mühsamer, weil Löcher in die Zwischendecke gebohrt und nach der Montage wieder verschlossen werden müssen.

I.

Nun können die insgesamt 6 Dachteile als Schablone für die Redutexfolie benutzt werden. Bei mir hat sich bewährt, zunächst den Karton aufzukleben und dann erst die Redutexfolie aufzubringen, weil man dann ggfs. entstehende minimale Überstände und Grate an den Kartonkanten der dreieckigen Dachflächen wegschleifen kann, bevor man die Folie montiert.

Am First bleibt ein kleiner Streifen Karton sichtbar, der später durch die Firstziegel verdeckt wird.

Die beiden Schornsteine, die jeweils aus drei Kartonteilen bestehen, werden aufeinander geklebt, ziegelrot eingefärbt und auf den Dachziegeln montiert.

Das Schuppendach mit Dachpappennachbildung wird aufgeklebt.

J.

Abschließende Arbeiten: Die Firstziegel bestehen – wie auch die Dachrinnen – aus einer einzelnen Rippe der Mikrowellpappe (siehe Abb. 8, die aus meiner Tipps- und Tricksdatenbank www.moba-trickkiste.de stammt).

Die Firststücke werden auf dem First mit gelförmigem Sekundenverkleber verklebt; das darf nicht nur punktuell geschehen, sondern vollflächig, weil sie sonst beim nächsten Arbeitsschritt nach dem Austrocknen des Klebers Schaden nehmen: Der Streifen wird in Abständen von ca. 2 mm der Ziegelstruktur entsprechend mit Einkerbungen versehen. Ich benutze dafür ein geätztes Feinstsägeblatt aus dem Kunststoffmodellbau, eine Martor- oder Roco-Modellbausäge sollte aber den gleichen Zweck erfüllen. Sollte sich doch ein einzelnes Stück des Firstes bei dieser Prozedur ablösen, lässt sich das leicht nachkleben.

Die Firstziegel müssen nun noch entsprechend der Dachfarbe farblich angepasst werden.

Etwas anders als in Abb. 8 gezeigt, schneide ich inzwischen auch für die Dachrinnen diese Rippe ohne seitlichen Steg nur knapp 1 mm breit; die Rückseite hat dann fast keine Klebeverbindung zur Rippe und fällt meist einfach ab. Für die Befestigung nutze ich den winzigen Überstand der Sparrenenden. Nach dem Herausschälen einer einzelnen Rippe wird diese von der Außenseite mit flüssigem Sekundenkleber getränkt und später zinkfarben oder grau gefärbt.

Die Blendbretter an den Gebäudekanten müssen nun montiert werden: ein Teil klebt man kantenbündig am Gebäude fest, das zweite Teil so, dass die Kante des ersten Teils verdeckt wird. Die vom Lasern dunkle äußere Schnittkante wird entweder leicht angeschliffen oder mit weißer Farbe aufgehellt.

Für die Fallrohre verwende ich 0,8 mm Messingdraht, der mit Zangen in die entsprechende Form gebogen wird und ebenfalls zinkfarben oder hellgrau gestrichen werden, bevor er mit Gel-Sekundenkleber an Dachrinne und Fassade befestigt werden.

Das Treppengeländer wird ganz zum Schluss befestigt, damit es nicht bei weiteren Arbeiten beschädigt wird: zunächst das Teil, das sich an der Fassade abstützt, dann das vordere Geländerteil. Tränken mit Sekundenkleber macht das Geländer unempfindlicher.

